

# Musenkuss Bienenstich

## Trio Antares sorgt für ideenreiche Unterhaltung in Sonthofen

Von Stefan Nowicki

*Sonthofen*

Kontrabass und Gitarre vereint mit einem Schlagzeug, das hört sich nicht wirklich aufregend an. Und auch das Etikett „Ethno Jazz“ wirkt auf Nichtkenner eher abschreckend. Doch wie weit Vorurteile an der Wirklichkeit vorbeigehen, stellte das Trio „Antares“ in sehr angenehmer Weise in der Sonthofer Kultur-Werkstatt unter Beweis. Mit einem Programm, das vorwiegend Arrangements aus der Feder des rumänischen Gitarristen Liviu Jean Manciú enthält, gestalteten er und seine Mitstreiter Pit Gogl und Tiny Schmauch einen Abend voller hinreißender Rhythmen und begeisternder Improvisationen.

Als gelungene Mischung erwiesen sich lateinamerikanischer Rhythmus und die untrüglich vom Balkan geprägten Themen und Melodien der Stücke. Besonders in der „Balada de la Timis“ klingen sogar deutlich orientalische Stil-

elemente an. Mit großem Können weiß Liviu Jean Manciú der Gitarre unterschiedlichste Klänge zu entlocken. Virtuos bedient er sich der unterschiedlichsten Klangfarben und erstaunt immer wieder mit wilden Tontiraden.

Tiny Schmauch, sichtlich von der Musik bewegt, wirkt dagegen fast abgeklärt in der unspektakulären Weise, in der er im Zentrum der Gruppe die Bass-Saiten zupft. Seine mit Spielfreude und Engagement vorgebrachten Improvisationen zeigen ihn allerdings als Musiker von Klasse und voller Ideenreichtum.

Pit Gogl mit einem auf das Wesentliche beschränkten Schlagzeug stand dem in nichts nach. Nur ausgestattet mit einigen Becken, einem Bongopärchen, der Snaredrum und der Basstrommel, steuert er der Musik viel mehr als simples „Tamtam“ bei. Begleitend wie solistisch entwickelt er einen durchaus melodiosen Klang mit Besen, Stöcken und Fingern. Und so gelang dem Trio der Kunstgriff, mit zehn Saiten und Percussion den Sommer einzuläuten.



Improvisationen, die begeistern: Das Trio „Antares“ spielt vorwiegend Arrangements aus der Feder des Rumänen Liviu Jean Manciú, der im Ensemble die Gitarre spielt. Foto: Nowicki

Zwischendurch verstand es Tiny Schmauch auch noch mit Kommentaren zu einzelnen Stücken, sein Publikum zu amüsieren. So entpuppte sich der Stich einer Biene durchaus als Musenkuss und eine Reise, deren Ziel auch die drei nicht kennen, als Einstieg in Klänge von

Sonne, Wellen, Regen in Paris und noch viel mehr. Und mit dem Stück „Soul of the Desert“ wurden die Zuhörer in der Kultur-Werkstatt auch noch Zeugen einer Uraufführung. Die Gruppe „Antares“ verstand es schon jetzt, Vorfreude auf ihr nächstes Konzert zu erzeugen.

AZ 09.06.05